Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Alexandreis, des Rudolf von Ems zu München. Cod. chart. fol. Catalogi pag. 173.

Rudolf, von Ems

Ohne Ort, o.D. [nach 1826]

urn:nbn:de:bsz:31-370682

Visual Library

K 2912,26

Alexandreis,

des Rudolf von Ems zu München. Cod: chart: fol: Catalogi pag: 173.

Buch II. 24. c.

Kunst ist uns allen wol erkant,
Doch sint ir wege vil ungebant
Des uns gemeine volge gicht,
Wan nieman nu so gûtes nicht
gesprechen kan, so man do sprach,
Do man uns Konst vor beltzen sach
Uff dem Kunstenrichen stam,
24. d. Von dem gedichte urhab nam,
†. Von veldike der wise man
Der rechter Rime aller erste began
Der Kunsteriche heinrich
Des stam het wol gebreitet sich
Den uns sine hohe witzhait
Zû anuange hat geleit:
Drû Kunsterichen blûmen mit
stant sich dar uff manige wis
Vil spehelich zerleitet
und blûmen zerspreitet:
Das Eine ist slecht süsse und gût
Des frucht den hertzen sanfte dût

Do ist nicht wurmessiges an
2. Das stiez der wise hartman
Der künsteriche owert
Mit manigen süssen mere.
Das ander ris ist dar uff gezogen
Starg und manige wis gebogen
Wilde gůt doch spehe
Mit frömden sprûchen wehe /
Das hat gebeltzet uff den stam
3. Von Eschbach her wolffram:
Mit wilden aventûren
Kunde er die kunst wol sturen:
Des gebent sine aventure
Den kurtzewile gůt sture

Obe ich nů prisen wolte /
Als ich solte und als ich wolte /
Das dirte vollekummen ris, → So müste ich sin an kûnsten wis:
Das ist sleht spehe gůt wilde recht:
Sin sueste blůt eben und slecht
Wehe reine vollekummen:
Das ris ist eine und us genommen
Von kunstrichen sinnen /
Wie seit sus von minnen /
Wie süsset es den hertzen /
Der süsse minne smertzen /
Wie gütet es der gůten gůt
Der hochgemůten hochgemůt:
Das setz der wise götfrit (: nochmals 185.b :)
4. Von strossburg, der nie valschen trit

Mit valsche in sines rede getrat.
Wie ist eben slecht gesat
Sin frut sin sich sin ich sin ich (: Sic :)
Wie ist so gar meisterlich
Sin tristans, swer den ich gelas,
Der mag wol hören, das er was
Ein schröter süsser worten
Vnd wiser sinne eine porten;
Wie kunde er so wol dichten
gedichten krûmbe slichten,
Breisen beiderhande lip
Beide man vnd werde wip
29.b. Wie drûg Jme so hohen gunst
In dütscher zungen rîche kunst
Got der kunst wol gunde
Das er sie so wol kunde.

Richer synne ist vil geleit
In vnser kunst mit wisheit:
Wir dichten vnd rimen
Wir wenent, das wir limen
Nicht wann der kimen;
Der hohen sinne limen:
Dar an sint wir ein teil betrogen,
Vns hat der won dar an gelogen,
Wir gern das wir steinen
Den edlen vnd den reinen
gelichen vnser guntrefeit:
Alle vnsere arbeit
Ist nû an wilde wort getigen,
Die vor vns warent ie verswigen
Vnd selten ie me vernemen (: sic :)
An die wellen wir nû kummen.
Noch ist der meister mere,
An den ich sûche lere,
5. Von heimeffurt her Cûnrat *)
Der wol von gotte gedichtet hat

---

*) grundriss S. 271. No 7. hat hennesfurt.

Den darff rúwen nit sin werg.

6. Her wirich von Grafenberg
Ist an einem mere
Worden lobebere.

29.c. An dem het sin meisterschafft
Erzôget hoher sinne crafft.
Des lossent wise lúte iehen,
Die rehte gedichte kûnnent spehen:

7. Von zezinchofen her ůlrich
Sol ouch an witzen bessern mich,
Der vns der mere vnd die getat
Kûnsteliche gedichtet hat,
Wie lanzelot mit werdikeit
Manigen hohen priss erstreit.
Eines fundes hat gedacht,
Der wúrt niemer vollebracht.

8. Von stembach her bliker.
Der funt ist los vnd also her,
Das alle ~~der~~ tichtere sin
Kan niemer vollebringen in:
Der ist der lose vmbehang:
Wer er fúnff tusent elen lang,
Man kunde in vollemolen nicht
Bitz des gedichtes iht geschicht,
Als iegelich ouenture gicht,
Do von mag des nicht geschehen,
Das er iht endes múge iehen.

Aller ouentúre crone *)
Treit ouch ir name schone

---

*) grundriss S: 151.

Sit die also meisterlich,
9. So sie ir meister heinrich
29.d. Von dem türline hiesz,
Der dirre ouentûre vrt stiez
Ein zil ôber alle mere,
So dise rede gewere,
So lossen wir der crone
Den namen von vil schone.
Tumpheit stroffen vnd spot,
Des libes vnd der seilen heil,
Weltlicher eren teil
In dirre welte kurtzen tagen
Lerte kunstelichen beiagen
10. Der sinneriche frîgedang *)
Dem one valschen wang
Alle rede volge iach,
Wes er in tütscher zungen sprach.
Ein zwig der kunst gebossen hat
11. Her vlec der gûte Cûnrat **)
Das ist ouch lobebere
Do er beschiet das mere
Wie florin vnd flanschfler
Was süsse vnd vnderwilent sur
Vnd wie der strengen minne crafft
Cliesin twang: des ret sûch ich,
Wo min ~~[illegible]~~ vnkunst sinnet mich ***)
Sin hebete min frûnt also lon
angefüeger sprûche don,

---

*) Kommt in diesem ged: noch mals vor, blat 185. b.

**) grundrisz S. ~~153~~. 159.

***) semet mich ?

30.a. Die sint genůg gut vnd recht.
12. Von kemenate her albrecht (*)
Der kunst gitet witer schowe.
13. Her heinrich von Linowe
Hat ouch vil süsse arbeit
An den waller geleit, *)
14. Wan er wilde Strikere **)
So machet er gůte mere.
Sant margreden leben
Hat vil gefüge gegeben
Min frûnt her wetzel gihseth
15. Von turheim her ůolrich ***)
Hat also ein bescheiden man
Gefůge vnd wol gefangen an
Noch so wol geendet, daz er hat
Ein lop, daz bi den wisen stat,
Des ich gihe vnd gehen sol.
Si hant gesprochen alle wol,
Kúnde min kunsteloser sin
Kummen an ein teil nach in,
Das leider nů nicht mag ergan,
Wan ich nit hoher kunste han,
Do von hant ire lere
Geflechtet also sere
Sie sint leben oder tot.
Got helffe mir zů lere not;
Dat sie min zwig nicht werffen abe,
Das ich oft gestossen habe,
Do ich das mere beschiet,
Wie vil nôtige diet
Der gůte gerhart loste { ****)
Von grossem vntrowe *****)

---

*) grundriss S. 154.
**) ebenda S. 153.
***) ebenda S. 154.
****) ebenda S. 287. wörtlich stimmend.
*****) ebenda S. 293.

Vnd wie der gůte Josaphat *)
Sich durch Barlaames rat
Den gottes gnade kouffte,
Do er sich gotte touffte,
Vnd wie sich von der heidenschafft
Bekerte noch der gottes crafft
Der gůte sant Eustachius
Mag min zwig bliben alsus,
So wil ich fürbas sprechen hie,
Do ich hie vor dise mære lie,
Vnd wil usz senden einen man,
Ob ich in wol gebriefen kan,
Des pris so hohen pris beiaget,
Das vor ime nieman was betaget
Der sollichen pris beiagete,
Der hoher zie betagete.
Sus koment an das mere
Do der vnwandebere
Noch küniglicher wůrdikeit
Die landes herren warent da
Vnd kroneten iren Jungherren sa
Den edlen allexandern. x. x.

(: von hartman v. Owe :)

---

*) Grundriss. S: 196.

Durch L. Uhland mit getheilt, Stuttgart d. 24 Aug: 1826.